
Biographie James Lee Byars

James Lee Byars wird am 10. April 1932 in Detroit geboren. Er studiert Kunst, Philosophie und Psychologie an der Merrill-Palmer School in Detroit.

1957/58 reist Byars erstmals nach Japan, wohin er bis 1967 regelmäßig zurückkehrt. Zu Beginn der 1960er Jahre hat er mehrere öffentliche Auftritte (Performances) in Kyoto. Aus dieser Zeit sind wenige, formal stark reduzierte Papierarbeiten (Tuschezeichnungen) erhalten geblieben.

Im Museum of Modern Art New York kommt es 1958 – dank dem Kontakt zur damaligen Kuratorin Dorothy Miller – im Notausgangstreppehaus zur ersten Ausstellung von Papierarbeiten.

1964 im Central Park sowie 1967 vor dem Museum of Contemporary Crafts in New York erreicht Byars mit Performances die Aufmerksamkeit des Publikums. In dieser Zeit entstehen erste Kostüme für „Kollektiv“-Performances wie z.B. **Four in a Dress** (1967).

In der Wide White Space Gallery in Antwerpen hat Byars 1969 die erste Ausstellung in Europa. Im selben Jahr taucht er erstmals auch in Bern, wo er auf den damaligen Leiter der Kunsthalle, Harald Szeemann, trifft. Dieser lädt Byars 1972 zur documenta 5 nach Kassel ein. Byars führt an den Eröffnungstagen zwei Performances durch (**The Introduction to the documenta 5** und **Calling German Names**). Im selben Sommer hält sich Byars für längere Zeit in Bern auf. Dabei tritt er mit verschiedenen Performances an die Öffentlichkeit: **The First International Perfume Exhibition**, vor dem Warenhaus Loeb, Spitalgasse 47, auf dem Zeitglockenturm mit **Calling German Names** und am selben Tag vor dem Einsteinhaus, Kramgasse 49 mit **Hommage to Einstein**.

Byars' Interesse liegt weiterhin weniger in der Kunstproduktion, als in der Beschäftigung mit dem Formulieren und Sammeln von „Fragen“: **I'm collecting questions** (Performance am Hudson Institute, 1969) oder **The World Question Center** (Performance an der University of Minnesota, 1970). In diesem Zusammenhang besucht er 1972 das Kernforschungszentrum CERN bei Genf.

Im Rahmen des DAAD-Stipendiums weilt er 1974 mehrheitlich in Berlin.

1975 erhält er in der Galerie Toni Gerber in Bern die erste Einzelausstellung («The First Letter Show»), in der unterschiedlichste Briefe gezeigt werden. Im Juni 1975 rollt Byars eine Kugel aus Lavastein durch die Berner Gassen (**The Perfect Epitaph**).

Bis in die 1980er Jahre widmet der Galerist Toni Gerber dem Künstler zahlreiche Ausstellungen. Bern entwickelt sich für Byars zu einem wichtigen Standort sowie zum Ausgangspunkt für Reisen nach Venedig (z.B. 1975, im Rahmen der Biennale, auf der Piazza San Marco: **James Lee Byars Does the Holy Ghost**), Köln (z.B. **The Play of Death**, 1976, vor dem Domhotel), Düsseldorf, Antwerpen, Amsterdam und Brüssel und wo er – oft assistiert von Birgit Grögel (BB) – vor allem mit Performances auftritt.

Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7

T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55

press@kunstmuseumbn.ch, www.kunstmuseumbn.ch

Mediendokumentation

„Im full of Byars“. James Lee Byars – Eine Hommage

12.9.2008 – 1.2.2009

Byars ist an der documenta 6 (1977), 8 (1987) und 9 (1992) in Kassel vertreten sowie 1980 erneut zur Biennale Venedig eingeladen.

Mit «The Exhibition of Perfect» in der Kunsthalle Bern (Leitung: Johannes Gachnang) erhält Byars 1978 die erste grosse Einzelausstellung mit zahlreichen Skulpturen und Objekten. An der Eröffnung tritt Byars nur kurz auf und haucht «Gr» (für «Great») ins Publikum. Im selben Jahr ist Byars auch im Kunstmuseum Bern vertreten und flüstert in den Räumlichkeiten der Alten Meister: **The Perfect Whisper Is To Nothing**.

Im Rahmen des Kunstprojektes auf der Furka (FURK'ART) tritt Byars mit Performances auf: **A Drop of Black Perfume** (1983) und **Introduction of the Sages to the Alps** (1984).

In den USA bleiben die Ausstellungsangebote für Byars verhalten; in Europa kann er in zahlreichen Institutionen Projekte realisieren: 1983 Stedelijk Van Abbe Museum, Eindhoven, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris; 1986 Kunsthalle Düsseldorf; 1989 Castello di Rivoli, 1995 Museum Weserburg Bremen sowie 1997 in der Fundação Serralves, Porto.

1994 schliesst Toni Gerber seine Galerie nach 30jähriger Tätigkeit. Ein grosser Teil von Byars' Werken aus Gerbers Sammlung geht durch Schenkungen und Ankäufe, u.a. auch der Hermann u. Margrit Rupf-Stiftung, ans Kunstmuseum Bern über.

James Lee Byars stirbt am 23. Mai 1997 nach längerer schwerer Krankheit in Kairo, wo er auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof bestattet wird.

Mit der Unterstützung von:


Partner des Kunstmuseums Bern

Annemarie Burckhardt, Basel / Stanley Thomas Johnson Stiftung / Alfred Richterich Stiftung / Loeb AG /
Prolith AG / Embassy of the United States, Berne